



Gemeinde Grävenwiesbach

Umwelt-, Land- und Forstwirtschaftsausschuss

Grävenwiesbach, 30.06.2021

NIEDERSCHRIFT

der 2. Sitzung des Umwelt-, Land- und Forstwirtschaftsausschusses
am Dienstag, 29.06.2021, 16:30 Uhr bis 17:36 Uhr
im Ortsbegehung siehe Einladung

Anwesenheiten

Vorsitz:

Solz, Kurt (FWG) 16:30 - 17:36 Uhr

Anwesend:

Pauls, Achim (CDU) 16:30 - 17:36 Uhr

Bierwirtz, Bernd (FWG) 16:30 - 17:36 Uhr

Book, Winfried (CDU) 16:30 - 17:36 Uhr

Butz, Reiner (SPD) 16:30 - 17:36 Uhr

Haas, Sybille (GRÜNE) 16:30 - 17:36 Uhr

Ott, Frank (UB) 16:30 - 17:36 Uhr

Entschuldigt fehlten:

Vom Gemeindevorstand waren anwesend:

Radu, Heinz (FWG) 16:30 - 17:36 Uhr

Hansjörg Scheidler

Von der Verwaltung waren anwesend:

Paesler-Lehr, Claudia 16:30 - 17:36 Uhr

Gäste:

Katharina Romer, HessenForst Forstamt Weilrod

Andreas Romahn, Usinger Anzeiger

Monika Schwarz-Crom, Taunus Zeitung

Harald Link

Axel Dierker

Sitzungsverlauf

Ausschussvorsitzender Kurt Solz eröffnet die Sitzung des Umwelt-, Land- und Forstwirtschaftsausschusses um 16:30 Uhr und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt und das Gremium beschlussfähig ist.

öffentlicher Sitzungsteil

| | |
|----|--|
| 1. | Einwände gegen die Niederschrift von der 1. Sitzung am 06.05.2021 |
|----|--|

| | |
|----|--|
| 2. | Waldbegang mit Frau Romer Treffpunkt um 19.00 Uhr Hasselborner Str. - Einfahrt Wellerstraße |
|----|--|

Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Kurt Solz.

Am Treffpunkt finden wir 90- – 100-jährige Buchen vor. Sie zeigen bereits Absterbe- und Trocknungerscheinungen. Außerdem kommt es zu Schleim- und Pilzbildungen an Stämmen und Füßen, die die Standsicherheit nicht mehr gewährleisten. Frau Romer zeigt Karten anhand denen man die Veränderungen in den vergangenen Jahren hinsichtlich der Bodenfeuchtigkeit erkennen kann. Aktuell stehen die Bäume im gelben Bereich. Von der Entwicklung bis heute zu urteilen kann davon ausgegangen werden, dass die gelben Standorte zukünftig in den roten, trockenen Bereich fallen.

Herr Radu deutet an, dass man über Stilllegungen solcher straßennahen Flächen reden kann, jedoch vorzugsweise nur an unzugänglichen Stellen. Der Wald sei für Grävenwiesbach immerhin noch ein Wirtschaftswald. Verkehrssicherung muss immer betrieben werden. Hierdurch haben wir noch die Pflegekosten, die durch einen geringen Verkaufspreis (etwa Brennholz) nicht aufgefangen werden oder bestenfalls +/- Null aufgehen.

Frau Romer führt die Anwesenden zu einem Bereich an der K367 Richtung Hasselborn. An einer Eiche ist der Eichenprozessionsspinner zu erkennen. Er ist unschädlich für die Eiche, aber gesundheitsgefährdend für Menschen. Im Wald kann er daher bleiben. Außer an ausgebauten Waldwegen mit Wanderverkehr. Frau Romer zeigt auf, dass der EPS im gesamten Gemeindewald auftritt.

In der Nähe sehen wir, in nicht großer Entfernung zur Kreisstraße, eine Buche mit Schleimbildung am Fuß durch Bakterien. Auch Pilze sind durch große Trockenheit am Stamm erkennbar. Die lichten Stellen in den Kronen der umstehenden Buchen durch die Trockenheit in den vergangenen Sommern sind überall deutlich erkennbar. Wie bereits eingangs erwähnt, muss der Waldbesitzer u.a. entlang Bundes-, Landes- und Kreisstraßen auf eine Tiefe von 2 Baumlängen Verkehrssicherung betreiben. Frau Romer hat hier erst einmal alle Bäume mit der Entfernung bis einfacher Baumlänge markiert. Zwischen der Kreisstraße und der Bundesstraße auf der einen Seite und der Jugendherberge auf der anderen Seite müssen aus Verkehrssicherungsgründen ca. 80 Fm weggenommen werden, weil sie trocken sind. Das bedeutet jetzt einen massiven Einschnitt in den Buchenbestand. Es ist davon auszugehen, dass die anderen Buchen in der Hauptnutzung in den nächsten Jahren auch solche Trocknungsschäden aufweisen werden.

Auf die Frage von Herrn Butz und Herrn Scheidler, was das Beste für den Buchenbestand derzeit sei, antwortet Frau Romer, dass der Wald begehbar sein müsse. Am Zentralbahnhof sei wegen des regen Wanderbetriebs Verkehrssicherung betrieben worden. Es bleibt jedoch immer ein Restrisiko für den Waldnutzer, denn man kann nicht jeden kranken Baum wegnehmen. Durch Beschilderung könne jedoch auf Gefahren aufmerksam gemacht werden.

Derzeit ist auf dem Markt für Schadholz der Holzart Buche nur ein Verkaufspreis von ca. 8 €/Fm (Palette) bis 50 € (Automatenbrennholz) netto zu erzielen. Die Grävenwiesbacher Bürger:innen haben die Möglichkeit auch Schadholz für Brennholz zu kaufen. Der Bestellschein ist z.B. über die Homepage abrufbar oder wir per Mail durch das Bauamt zugeschickt. Er kann auch persönlich abgeholt/abgegeben werden. Die Preise legt der Gemeindevorstand jährlich bis Ende Oktober fest. Dabei richtet die Gemeinde sich nach den Verkaufsempfehlungen der Holzagentur und des Forstamts. In Abständen werden auch die umliegenden Kommunen nach ihren Brennholzverkaufspreisen befragt. Der industrielle Verkaufspreis für z.B. eine intakte Buche liegt bei ca. 120 – 140 €/Fm.

Es werden Fragen gestellt, die nacheinander beantwortet werden:

Generell muss der Waldbesitzer Überlegungen anstrengen, wie es forstwirtschaftlich weitergehen soll. Soll eingeschlagen oder die Fläche einfach stillgelegt und nur noch Verkehrssicherung betrieben werden? Das Altholz ist hiebsreif. In der Hauptnutzung gibt es 6000 Fm Buche. Bzgl. des Einschlagvolumens in der Holzart Buche ist der Einschlag noch unter dem Plan für 2021. Die Naturverjüngung ist schon jetzt unter den alten Buchen zu finden. Die Wurzeln sind dadurch fest mit dem Boden verbunden. Bei der Holzart Fichte wird die Naturverjüngung zum Problem, da es keinen Schatten mehr gibt. Frau Romer empfiehlt, die guten Buchen aus der Hauptnutzung schnellstmöglich zu schlagen, um keine finanziellen Verluste zu erleiden. Alle Buchen, die kein Problem für die Verkehrssicherung darstellen, sollten stehen bleiben. Dies sollte für 2021 so vorgenommen werden, wie auch im Forstwirtschaftsplan 2022 berücksichtigt werden.

Eine betriebswirtschaftliche Einschätzung wird dem Ausschuss vor den Sommerferien vorgelegt werden.

Es gibt aber auch positive Meldungen: insgesamt wurden 20.800 Eichen, 2.800 Douglasien und 400 Wildobstbäume zur Waldrandgestaltung neu gepflanzt. Vom Land gab es eine bis zu 85% hohe Förderung.

Die Nachpflanzungen z.B. für die Fläche ggü. der Bundespolizei betrug 600 Stück Douglasien.

Stand Forsteinrichtungswerk: Herr Ruckelshausen befindet sich derzeit in Reha. Er will die Erfassung bis Herbst erledigt haben. Einen Teil hat er schon im vergangenen Jahr erledigen können.

| | |
|-----------|----------------------------------|
| 3. | Sachstand Holzvermarktung |
|-----------|----------------------------------|

| | |
|-----------|-----------------------------------|
| 4. | Verschiedenes und Anfragen |
|-----------|-----------------------------------|

nicht-öffentlicher Sitzungsteil

Ausschussvorsitzender Kurt Solz schließt die Sitzung des Umwelt-, Land- und Forstwirtschaftsausschusses um 17:36 Uhr und bedankt sich bei den Anwesenden für Ihre Teilnahme.

Kurt Solz
(Ausschussvorsitzender)

Claudia Paesler-Lehr
(Schriftführerin)